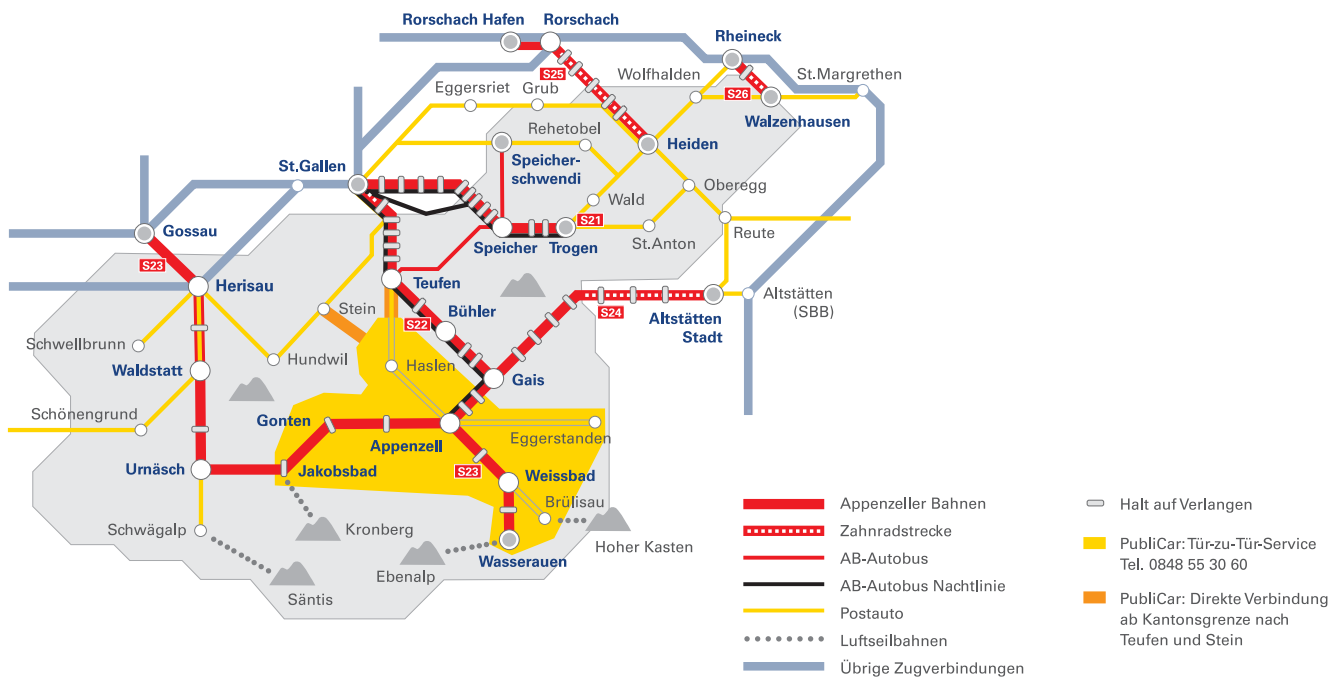




Inhaltsverzeichnis

2	Jahresergebnis 2015 in der Übersicht	18	Jahresrechnung 2015
4	Neubaustrecken Ruckhalde und AB-Bahnhof		Appenzeller Bahnen AG
6	Das digitale Zeitalter im Führerstand	20	Erfolgsrechnung
8	Im Zeichen der Modernisierung	22	Bilanz
9	Neuer Standort für das Instandhaltungszentrum	24	Geldflussrechnung
10	Harmonisierung der Firmenarbeitsverträge	25	Anhang
11	Zwischen Digitalisierung und Nostalgie-Express	28	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
12	Unsere Partner		Appenzeller Bahnen-Gruppe
14	Kodex der Appenzeller Bahnen	30	Erfolgsrechnung
15	Verwaltungsrat	31	Bilanz
16	Direktion und Geschäftsleitung	32	Geldflussrechnung
		33	Anhang
		35	Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
		36	Lagebericht
		38	Technische Angaben



Impressum

Konzept und Text: Alexander Liniger, Herisau
 Bilder: Jürg Zürcher, St. Gallen; Philipp Baer, St. Gallen
 Druck: Appenzeller Druckerei AG, Herisau
 Auflage: 2000 Exemplare

Weg frei für die umfassende Modernisierung der Appenzeller Bahnen

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre

Mit der Erteilung der Plangenehmigung für den Tunnel und die Neubaustrecke Ruckhalde sowie den Umbau des Bahnhofes der Appenzeller Bahnen in St. Gallen nahm eine lange Planungsphase ein positives Ende. Die offizielle Zustimmung für den Bau des grössten und wichtigsten Vorhabens zur umfassenden Modernisierung läutete eine neue Ära der Appenzeller Bahnen ein. Bereits im Dezember wurde mit den Vorbereitungsarbeiten gestartet und die ersten Baumaschinen fuhren im Gelände auf. Gleichzeitig mit den Neubauten werden die Sicherungsanlagen ersetzt und zahlreiche Bahnübergänge aufgehoben. Parallel zur Erneuerung der Infrastruktur werden neue, moderne Züge auf den wichtigsten Strecken Appenzell–St. Gallen–Trogen sowie Gossau–Appenzell–Wasserauen beschafft. Nach all den Erneuerungen werden die Appenzeller Bahnen voraussichtlich ab Ende 2018 schnellerer, sicherer und bequemer unterwegs sein.

Mit dem Baustart in der Ruckhalde und am Bahnhof St. Gallen wird die wichtigste Phase in der Modernisierung der AB in Angriff genommen.

Die finanziellen Mittel des Bundes und der Kantone zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs werden knapper. Umso glücklicher schätzen sich die Verantwortlichen der Appenzeller Bahnen, diese Investitionen mit der umfassenden Modernisierung realisieren zu dürfen.

Mit einer Angebotsverbesserung neue Kundinnen und Kunden gewinnen

Alle Anstrengungen dienen letztlich dazu, das Angebot für die Kunden wesentlich zu verbessern und die Grundlagen zu schaffen, dass viele, neue Kundinnen und Kunden auf die Bahn umsteigen und eine wesentliche Steigerung der Fahrgastzahlen erreicht werden kann. Im Bereich der Rollmaterial Instandhaltung und des Betriebes sollen maximale Effizienzgewinne erreicht werden, um trotz den grossen Investitionen die Eigenwirtschaftlichkeit der Bahn zu erhöhen. Die Herausforderungen sind ebenso gross wie die Erwartungen an die Appenzeller Bahnen. Alle Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Bahn freuen sich auf die umfassende Modernisierung und die Zukunft der Appenzeller Bahnen.

Der Umstand, dass die hoch budgetierten Verkehrserträge trotz gesteigener Umsätze nicht erreicht werden konnten, hat das Berichtsjahr allerdings etwas getrübt. Diese Entwicklung hatte sich bereits in den ersten Monaten des Jahres abgezeichnet, so dass entsprechende Gegenmassnahmen auf der Aufwandseite eingeleitet und umgesetzt wurden. Trotz schwieriger Bedingungen konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Neben den grossen Bauprojekten wurden auch in anderen Bereichen wichtige Entscheide gefällt. Nach der Volksabstimmung in Teufen ist nun die Planung der Doppelspur zwischen Stofel und dem Bahnhof Teufen angefallen. Ebenfalls ausgelöst wurde die Projektierung eines Instandhaltungszentrums an einem neuen Standort. Zusätzlich ist unsere Bahn in die Arealentwicklungen Herisau und Gais engagiert und weitere 60 Bahnübergänge konnten saniert werden.

Trotz grosser Bautätigkeit und Mehrarbeit sind wir bestrebt, für unsere Kundinnen und Kunden ein Angebot in hoher Qualität und Zuverlässigkeit anzubieten. Wir bekommen viel Lob von unseren Fahrgästen und spüren viel Vertrauen in unserer täglichen Arbeit. Unser spezieller Dank geht an Bund, Kantone und Gemeinden, ohne deren grosse Unterstützung die Modernisierung und das tägliche Angebot der Appenzeller Bahnen nicht realisierbar wären.



Fredy Brunner

Fredy Brunner
Verwaltungsratspräsident



Thomas Baumgartner

Thomas Baumgartner
Direktor

Kennzahlen**Jahresergebnis 2015 in der Übersicht**

Kennzahlen im Vergleich	2015	2014	2013
Personalbestand	188	188	185
Anzahl beförderter Personen	5,027 Mio.	5,134 Mio.	5,072 Mio.
Personenkilometer	43,116 Mio.	44,463 Mio.	43,043 Mio.
Bahn- und Buskilometer ¹⁾	1,859 Mio.	1,857 Mio.	1,807 Mio.
Reiseverkehrsertrag	in CHF 11'918'361	11'910'275	12'325'153
Abgeltung	24'227'671	24'397'545	23'822'392
Nebenerträge	7'592'974	7'384'775	7'288'940
Personalaufwand	20'333'406	20'226'038	20'099'289
Sachaufwand	11'214'727	10'372'064	10'784'409
Abschreibungen (inkl. nicht aktivierbare Investitionskosten)	12'100'307	13'087'171	12'820'235
Betriebserfolg	90'566	7'322	-267'448
Finanzerfolg	33'389	186'807	138'361
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	-109'364	56'604	139'064
Direkte Steuern	13'000	14'000	7'000
Unternehmenserfolg	1'591	236'733	2'977

¹⁾ ohne Dienstfahrten und Leerüberführungen

Ertrag aus ordentlichem Geschäft



Reiseverkehrsertrag

27,3%
unverändert



Abgeltung

55,4%
- 0,7%



Nebenerträge

17,3%
+ 2,8%

Aufwand aus ordentlichem Geschäft



Personalaufwand

46,6%
+ 0,5%



Sachaufwand

25,7%
+ 8,1%



Abschreibungen

27,7%
- 7,5%

Schwarz: Prozentuale Aufteilung der Erträge resp. Aufwände 2015

Weiss: Relative Änderung gegenüber dem Vorjahr

Neubaustrecken Ruckhalde und AB-Bahnhof

Die Bagger fahren auf!

Mit dem Eingang der Baubewilligung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) Ende November 2015 sind in der Ruckhalde und im Riethüsli-Quartier die Vorbereitungsarbeiten für den Bau des Tunnels gestartet worden. Nach langjähriger Planung kann die Modernisierung der Infrastruktur und des Rollmaterials nun gestartet werden. Dies ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der AB.

Grundwasserabsenkung und Vorbereitung des Installationsplatzes

Eine wichtige Baumassnahme, welche zur Vorbereitung des Tunnelbaus gestartet wurde, war das Erstellen von Brunnen zur Absenkung des Grundwassers. Mit dieser temporären Massnahme kann der Grundwasserpegel im Lockergestein unter das Niveau des Tunnels abgesenkt werden. Damit soll vermieden werden, dass während dem Tunnelbau Wasser eindringt oder Bodenmaterial ausgeschwemmt wird. Die Ableitung des Grundwassers aus den Entnahmebrunnen in die Versickerungsbrunnen ist an den blauen Wasserrohren im Quartier deutlich zu erkennen. Die Versickerungsbrunnen dienen dazu, das abgepumpte Grundwasser talwärts und unterhalb des Tunnels wieder dem Boden zurückzuführen.

Beim Tunneleinschnitt am Fuss der Ruckhalde – beim sogenannten Nordportal – wurde die Zufahrt, der Installationsplatz und der Voreinschnitt des Tunnels vorbereitet und die Wände der Baugrube gesichert. Die Steuerungsgeräte aller technischen Installationen, wie Signale, Zugmagnete oder der Fahrleitung im Tunnel, werden in einem unterirdischen Technikgebäude untergebracht. Das Technikgebäude wird innerhalb des Aushubbereichs des Installationsplatzes später erstellt.

Im Riethüsli-Quartier wurde die Endhaltestelle der Buslinie 5 der VBSG verschoben, damit auch dort die Vorbereitungsarbeiten gestartet werden konnten. Im Bereich der Buswendeschleife wird eine Baugrube erstellt, aus welcher ein zweiter Tunnelvortrieb vom Riethüsli erfolgen kann. In der Baugrube wird nach Beendigung der Tunnelvortriebsarbeiten der südlichste Tunnelabschnitt erstellt. Neben diesen Arbeiten am Tunnel, laufen im Riethüsli verschiedene andere Arbeiten am künftigen Bahntrasse in der Riethüslistrasse. Dazu müssen Werkleitungen der Stadt umgeleitet, Bohrpfähle gesetzt und Betonstützmauern erstellt werden.

Umbau des AB-Bahnhofs

Das zweitgrösste Bauprojekt, die Verbindung der beiden Linien St. Gallen–Trognen und St. Gallen–Gais–Appenzell im AB-Bahnhof St. Gallen, wurde ebenfalls sofort gestartet. In einem ersten Schritt wurden die Gleise bei der Peronkante der Trogenerbahn ausgebaut. Künftig entsteht mit der Verbindung der bisher getrennten Linien St. Gallen–Trognen und St. Gallen–Appenzell eine Haltestelle mit Durchfahrt der AB und richtungsgetretenen Perrons. Um Platz zu gewinnen, wurden die Parkplätze vor dem Gebäude der SBB für die laufende Bauphase aufgehoben. Da der Baugrund in der Stadt St. Gallen im Gebiet um den Bahnhof wenig Tragfähigkeit aufweist, müssen die beiden neuen Perrons auf Mikropfähle abgestützt werden. Diese Pfählungsarbeiten sind bereits abgeschlossen.

Lärm und Staub unvermeidlich

Während den Bauarbeiten zur Modernisierung der AB sind Luftschadstoff- und Lärmemissionen unvermeidlich. Diese Emissionen werden gemäss den umweltgesetzlichen Bestimmungen mit geeigneten Massnahmen reduziert. Für die entstehenden Unannehmlichkeiten sind wir auf das Verständnis und die Geduld der Anwohner angewiesen.

Inbetriebnahme Ende 2018

Laufen alle Arbeiten gemäss Plan, wird die neue Strecke per Ende 2018 in Betrieb gehen. Damit die beiden Linien im AB-Bahnhof verbunden werden können und das Trasse entlang der Güterbahnhofstrasse erstellt und die Brücke über die Oberstrasse ersetzt werden kann, ist eine Streckensperrung im Sommer 2018 unumgänglich. Während voraussichtlich rund sechs Monaten muss die Bahn zwischen St. Gallen und Teufen eingestellt und ein Bahnersatz mit Bussen eingerichtet werden.

Die Inbetriebnahme der Neubaustrecke wird in der Planung zu einer grossen Herausforderung. Am Tag X wird der Schalter umgelegt und der Betrieb der neuen Infrastruktur und des neuen Rollmaterials muss funktionieren und erprobt sein. Alle Lokführerinnen und Lokführer müssen auf die neuen Strecken geschult werden. Die Inbetriebnahme ist für die AB eine grosse Herausforderung, welche wir mit Respekt und einer entsprechenden Planung angehen.

Stefan Dörig, Projektleiter DML



Das digitale Zeitalter im Führerstand

Der Trend der Digitalisierung setzt sich auch im Führerstand voll durch. Bei neuen Zügen wird immer mehr Elektronik verbaut und die elektronischen Anzeigen an den Bahnhöfen informieren die Fahrgäste live über den Bahnbetrieb. Der gedruckte Fahrplan hat bald ausgedient, da Anfragen über das Smart Phone schnell und einfach funktionieren.

Tablets für schnelle und einfache Information

Die Lokführerinnen und Lokführer sowie das Zugpersonal der AB wurden mit sogenannten Tablets ausgerüstet. Nach einer Pilotphase mit ausgewählten Testpersonen wurden die Tablets flächendeckend eingeführt. Mit dem elektronischen Hilfsmittel können die Mitarbeitenden des Betriebes standortunabhängig Informationen zur Dienstplanung, Einteilung, tagesaktuelle Informationen zur Durchführung spezieller Fahrten aber auch Meldungen von technischen Störungen einfach, schnell und papierlos abfragen.

Die Tablets bieten den Vorteil, dass alle Mitarbeitenden gleichzeitig informiert werden können und immer über die aktuellste und gültige Version der Weisungen und Verordnungen verfügen. Das Tablet war bereits wenige Wochen nach der Einführung bei den Mitarbeitenden des Fahrbetriebes nicht mehr wegzudenken. Als angenehme Nebenerscheinung muss jetzt deutlich weniger Papier mitgetragen werden.

Vorbereitung auf den Fahrplan 2016

Die Vorbereitung des grössten Fahrplanwechsels der SBB seit einigen Jahren haben auch die AB in der Planung mehrere Monate beschäftigt. Das komplexe System Fahrplan reagiert mit zunehmenden Verbindungen immer sensibler auf Änderungen. Oberstes Ziel der Planung ist es, dass so viele Fahrgäste wie möglich von diesen Änderungen profitieren. Die AB sind bestrebt, die Fahrzeiten respektive die Anschlüsse schlank und für die Kundinnen und Kunden attraktiv zu gestalten. Die Anschlüsse von Appenzell nach Gossau sind in Zukunft besonders zu beobachten. Hier setzen sich die AB auf politischer, wie auch auf betrieblicher Ebene bei der SBB ein, dass die Umsteigebeziehungen und Anschlüsse nicht schlechter werden. Für die Pendlerinnen und Pendler aus den beiden Appenzell sind die Verbindungen über Gossau nach Winterthur, Zürich und weiter nach Bern von grosser Wichtigkeit. Verschlechterungen dieser An-

schlüsse schlagen sich direkt in den Fahrgastzahlen der AB nieder.

Anpassungen der Dienstpläne

Unter Berücksichtigung knapper werdender Budgets der Kantone und Besteller zur Finanzierung des Regionalverkehrs sind die AB ständig bestrebt, die Aufwände in allen Abteilungen zu optimieren und effizienter zu gestalten. Die Abteilung Betrieb hat die Dienstplangestaltung im Zusammenhang mit der Einführung des Planungstools Trapeze grundsätzlich überprüft. Dabei wurden die verschiedenen Arbeitsabläufe nach der effektiv getätigten Arbeit beim Dienstantritt, zum Aufrüsten des Fahrzeuges bis zum Remisieren desselben bei Dienstschluss analysiert. Wo erforderlich wurde mehr Zeit zur Verfügung gestellt, in anderen Fällen wurde die Zeit dem benötigten Aufwand angepasst. Dadurch kann ein wichtiger Beitrag an die immer knapper vorhandenen finanziellen Ressourcen geleistet werden. Ohne die Umsetzungsbereitschaft der Mitarbeitenden wäre die Realisierung dieser Massnahmen, welche erstmals 2016 voll in die Rechnung einfliessen, nicht möglich geworden. Die Appenzeller Bahnen sind sich bewusst, dass damit die Anforderungen an die Mitarbeitenden gestiegen sind und bedanken sich für diese Unterstützung.

Thomas Halter, Leiter Betrieb



Im Zeichen der Modernisierung

Ein wesentlicher Teil der sichtbaren Umsetzung der Modernisierung wird durch die Abteilung Infrastruktur ausgeführt. Dabei wurden neben der Neubaustrecke in der Ruckhalde und im AB-Bahnhof auch 2015 viele weitere Projekte ausgeführt.

Bau der Doppelspur am Bahnhofplatz St. Gallen

Der Umbau des Bahnhofplatzes steht nicht im direkten Zusammenhang mit den Bauarbeiten im AB-Bahnhof und der Ruckhalde, sondern ist ein unabhängiges Projekt der Stadt. Die AB sind aber mit dem Bau einer Doppelspur in diesem Perimeter direkt beteiligt. Am 26. August 2015 wurde die Haltestelle der Linie St.Gallen–Trogen zum Restaurant Dufour verschoben. Bereits Ende 2016 soll der Zug wieder im AB-Bahnhof halten. Dann werden auch die Umsteigebeziehungen für die Kundinnen und Kunden von der SBB zur AB und umgekehrt wieder verbessert.

Sanierung von sechzig Bahnübergängen

Die Sanierung der Bahnübergänge schreitet voran. Wieder wurden 60 Bahnübergänge saniert. Die stetigen und beharrlichen Sanierungsarbeiten schlagen sich direkt in der Unfallstatistik nieder. Die Anzahl Kollisionen mit

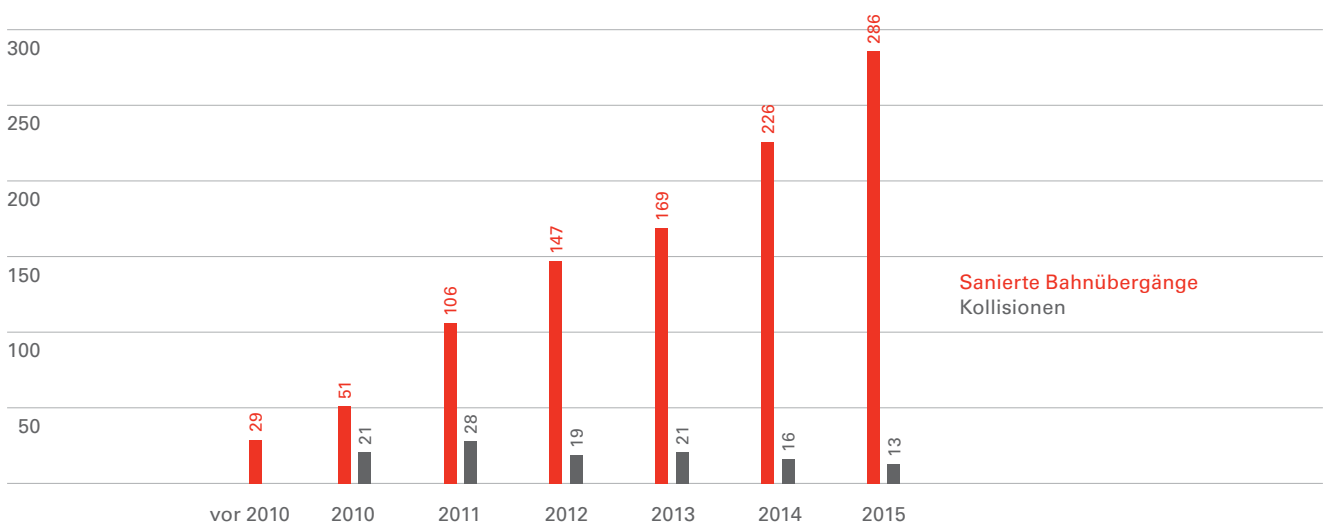
Fahrzeugen oder Personen nimmt, trotz konstantem Wachstum des Verkehrs und gestiegenen Frequenzen der AB, stetig ab. In Gonten wurde am Bahnhof nicht nur der Übergang saniert und das Perron erneuert, sondern dank einer Zusammenarbeit mit einem privaten Investor auch der Bahnhof umgebaut. Das Resultat dieser Bemühungen kann sich sehen lassen. Die Kundinnen und Kunden der AB profitieren von einer neuen und modernen Infrastruktur.

Erneuerung der Sicherungsanlagen in Planung

Die Planungsarbeiten bis zur Realisierung der Projekte sind in der Abteilung Infrastruktur im Verhältnis zu anderen Abteilungen sehr aufwändig. Entsprechend dem langen Vorlauf sind auch die Investitionszyklen länger und umfangreicher. In Planung sind die Stellwerke zwischen Speicher und Appenzell, zur Ausführung 2016 kommt das Stellwerk Sulzbrunn zwischen Waldstatt und Urnäsch. Nebst dem geplanten Neubau verschiedener Stellwerke müssen an den bestehenden, im Zusammenhang mit den Bahnübergangssanierungen, laufend Anpassungen vorgenommen werden.

Roland Steingruber, Leiter Infrastruktur

Total sanierte und aufgehobene Bahnübergänge / Anzahl Kollisionen



Neuer Standort für das Instandhaltungszentrum

Standortevaluation für ein neues Instandhaltungszentrum

Mit der Beschaffung von neuem Rollmaterial auf der Linie Trogen–St. Gallen–Appenzell und der Neubeschaffung von Zügen auf der Linie Gossau–Appenzell–Wasserauen stellte sich bereits früh die Frage des künftigen Standortes für die Fahrzeuginstandhaltung. Ziel ist es, die verschiedenen Werkstätten der AB an einem neuen Standort zu konzentrieren. Herisau und Appenzell zeigten sich aufgrund zahlreicher Anforderungen wie zum Beispiel der Erreichbarkeit und des Platzbedarfes als die beiden Favoriten. In einem längeren Prozess hat sich Appenzell als idealer Standort herauskristallisiert. Die detaillierte Planung zur Umsetzung ist im Gange.

Im Weiteren wird die Werkstatt Speicher für die Instandhaltung der Fahrzeuge der Linie Trogen–St. Gallen–Appenzell angepasst. Voraussichtlich kann im Herbst 2016 mit den Bauarbeiten gestartet werden.

Die Gemeinde Gais erarbeitet in einer Gebietsentwicklung nun gemeinsam mit den AB neue Nutzungsmöglichkeiten des heutigen Werkstattgeländes. Auch in Herisau läuft seit einiger Zeit ein entsprechender Prozess im Areal Bahnhof Herisau, an dem die AB beteiligt sind.

Zustand Rollmaterial der Linien GAW und SGA

Dass der Zeitpunkt der Fahrzeugmodernisierung richtig ist, zeigten verschiedene Ereignisse. Schäden am Rollmaterial bedingten aufwändige Massnahmen, um die Fahrzeuge bis zum Ersatz zuverlässig betreiben zu können. Auf der Linie St. Gallen–Gais–Appenzell wurden im Herbst von Anwohnern entlang der Strecke Meldungen zu verstärkten Vibrationen bei den Durchfahrten der Züge gemacht. Hier wurden Untersuchungen eingeleitet und verschiedene Ursachen eruiert. Die AB werden bis im Frühling 2016 alle Räder bei den betroffenen Fahrzeugen neu bandagieren.

Instandhaltungssoftware im Testbetrieb

Ende 2015 wurden die Verträge für eine neue Instandhaltungssoftware unterzeichnet. Die Evaluation hat das Programm ZEDAS® als bestes und anwenderfreundlichstes Hilfsmittel ergeben. Die Software ist bereits in anderen Unternehmungen der Bahnbranche im Einsatz und erprobt. Seit dem Sommer 2015 wurden im Rahmen eines Vorprojektes die Anforderungen der Abteilung Infrastruktur evaluiert, welche sich entschieden



hat, die Instandhaltung künftig im gleichen System zu planen und dokumentieren. Während einer Pilotphase wird die vorgeschlagene Lösung getestet und entsprechende Erkenntnisse in die Software eingepflegt. Ab Mitte 2016 soll das Programm in den Abteilungen Rollmaterial und Infrastruktur eingeführt und zur Anwendung freigegeben werden.

*Dominic Graber,
Leiter Rollmaterial/Werkstätten*

Harmonisierung der Firmenarbeitsverträge

Hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Im Herbst 2009 fand bei den AB zum ersten Mal eine Umfrage zur Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden statt. Diese Befragungen werden seither alle drei Jahre anhand gleicher Fragestellungen wiederholt. 2015 wurde die bereits dritte Befragung durchgeführt. Das Resultat hat sich von Umfrage zu Umfrage verbessert. Die Gesamtzufriedenheit erreichte einen neuen Höchststand. An der Umfrage haben 70 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Dies ist eine sehr gute und erfreulich

hohe Beteiligung. Am besten wird die Kategorie «Arbeitsinhalt» bewertet. Darin sind Fragen zum eigenen Beitrag zum Erfolg der AB, aber auch Fragen zur eigenen Qualität der Arbeit und zur Abwechslung im Beruf enthalten. Den Vergleich zu einem nationalen Benchmark muss die AB nicht fürchten. Die tiefste Bewertung erhalten die AB im Bereich «Perspektiven». Dies ist aufgrund der Grösse der Unternehmung und den spezifischen Berufen nicht überraschend. Trotzdem versuchen die AB, die Kaderstellen wo möglich mit eigenen Mitarbeitenden zu besetzen.



Intensive Verhandlungen zur Harmonisierung des FAV

Mit den Sozialpartnern wurde eine Harmonisierung der Firmenarbeitsverträge der AB und der Frauenfeld-Wil-Bahn (FWB) angestrebt. In intensiven und konstruktiven Verhandlungen wurden zahlreiche Varianten und Anpassungsvorschläge mit Erfolg verhandelt. Die beiden Firmenarbeitsverträge unterscheiden sich nur noch in wenigen Punkten, welche sich teilweise aus rechtlichen Gründen oder durch die Unternehmensgrösse begründet, nicht harmonisieren lassen. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Einführung eines Systems zur Verteilung der individuellen Lohnerhöhungen, welche in direkter Abhängigkeit aus der Beurteilung des Vorgesetzten abgeleitet werden. Die Einführung dieser Änderungen wird per 1. Juli 2016 umgesetzt. Weitere Anpassungen betreffen beispielsweise die Erhöhung des Vaterschaftsurlaubes auf fünf Tage oder Änderungen von Zuschlägen. Die Kosten dieser Anpassungen sind für die Unternehmung vertretbar.

Schulung aller Mitarbeitenden im Bereich Erste Hilfe

Zur Reduzierung von Berufs- und Nichtberufsunfällen werden alle Mitarbeitenden jährlich geschult. Aufgrund der Unfallmeldungen wird zusammen mit dem Sicherheitsbeauftragten der AB und der Geschäftsleitung die Ausbildung definiert. Themen waren die Wiederauffrischung der Ersten Hilfe und die Anwendung der flächendeckend installierten Defibrillatoren sowie die Einrichtung eines «Stolperparcours» in Zusammenarbeit mit der SUVA. Dabei wurden auf die besonderen Stolper-Gefahren im Arbeitsalltag aber auch im Haushalt aufmerksam gemacht.

Ivo Streule, Leiter Personal

Zwischen Digitalisierung und Nostalgie-Express

Einführung des SwissPass

In der Öffentlichkeit sorgte die Einführung des SwissPass für einigen Wirbel. Im Hintergrund haben alle Bahnunternehmen – auch die AB – die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten getroffen. Dazu wurde das Zugpersonal mit Lesegeräten ausgerüstet und die Mitarbeitenden des Verkaufes auf die Anwendung respektive die Beratung der Kundinnen und Kunden geschult. Die rote Chipkarte soll möglichst viele Mobilitätsdienstleistungen vereinen. Generell ist die Entwicklung der Vertriebskanäle grossen und raschen Veränderungen unterworfen. Hier sind die AB darauf bedacht, die entsprechenden Trends früh zu erkennen und mit neuen Produkten und Angeboten zu reagieren.

Zwischen Quöllfrisch-Express, Jassfahrten und Piraten

Ein wesentliches Standbein der AB sind die nostalgischen Extrafahrten und Events, welche neben den Erträgen auch wichtige Imageträger sind. Mit dem ersten «Quöllfrisch-Express» wurde die bereits gute Zusammenarbeit mit der Brauerei Locher gefestigt. Der lokale Bezug und die Zusammenarbeit mit einheimischen Produzenten sind für die AB wichtig. Über 400 Personen nutzten dieses Angebot, welches jeden Sonntag im September über die Schienen ging. Brunchfahrt, Jassfahrt und Nostalgiefahrten erfreuen sich ebenfalls grosser Beliebtheit. Die Werkstatt Gais wurde in den Sommermonaten dem Chor Gais als Theaterschauplatz zur Verfügung gestellt. Das turbulente Musical «Piratical» wurde 20 mal mit Erfolg aufgeführt.

Emotionen für ein Infrastrukturprojekt wecken

Im Rahmen der Plangenehmigung für den Bau der Neubaustrecke in der Ruckhalde und den Umbau des AB-Bahnhofes musste die Kommunikation für das Projekt rasch hochgefahren werden. Es ist eine Herausforderung, mit einem technischen Bauprojekt Emotionen zu wecken. Bei neuen Stellwerken und Signalen ist das schwierig. Für den Bau eines Tunnels ist gerade die Schweizer Bevölkerung und Medienlandschaft hingegen einfacher zu begeistern. Am Bahnhof St.Gallen wurde ein Showroom für die interessierte Bevölkerung sowie Gruppen eingerichtet. Er bietet während der Bauzeit einen guten Überblick über die verschiedenen Bauvorhaben und das neue Rollmaterial. Anregungen, Feedbacks oder Meldungen zum Bahnbetrieb oder Bauprojekten nimmt das Kundenfeedback der Appenzeller Bahnen jederzeit entgegen. Diese Stelle, wel-

che pro Jahr rund 400 Kundenfeedbacks bearbeitet, ist neu der Abteilung Marketing/Verkauf unterstellt.

Das Intranet wird viel genutzt

Das per Ende 2014 eingeführte Intranet hat sich innerhalb eines Jahres zu einer wichtigen Plattform entwickelt und ist nicht mehr wegzudenken. Die Inhalte können rasch und umfassend in der ganzen Unternehmung verbreitet werden. Die Informationen reichen vom Adressbuch über Dienstpläne bis zu Verlosungen für Mitarbeitende. Das Intranet ist ein Schritt in Richtung papierloses Büro.

Sabrina Huber, Leiterin Marketing/Verkauf



Frauenfeld-Wil-Bahn

Die Weiterentwicklung der FWB wurde mit der Definition der künftigen Instandhaltungsstrategie und der langfristigen Angebotsentwicklung vorangetrieben. Nach intensiven Abklärungen und Variantenprüfungen wurde mit der Firma Stadler Rail Services AG ein Vertrag abgeschlossen. Künftig wird die Instandhaltung durch Stadler erledigt. Die Werkstatt in Wil wird damit gestärkt. Aufgrund der absehbaren Nachfragentwicklung soll gegen 2030 der Viertelstundentakt zu den Hauptverkehrszeiten eingeführt werden. Bis dahin sind verschiedene Infra-

strukturmassnahmen umzusetzen, damit das Angebot mit den bestehenden Zügen effizient gefahren werden kann. Zur Optimierung und Anpassung der Anschlüsse an den SBB-Fernverkehr in Frauenfeld und Wil erfolgen erste Optimierungen bereits im Hinblick auf den Fahrplan 2019. Die FWB spürte das unter den Erwartungen gebliebene Umsatzwachstum des Tarifverbundes Ostwind. Eine Besserung der finanziellen Ertragslage ist erst in der nächsten Periode der Finanzierung der Infrastruktur und der Leistungsvereinbarung von 2017 – 2020 absehbar. Bei der FWB wurden sieben Bahnübergänge saniert. Auch bei der FWB haben sich die Unfallzahlen deutlich reduziert. In Wil haben die beiden Grossprojekte der Neugestaltung des Bahnhofplatzes und die Entwicklung des Gebietes Wil-West einen grossen Einfluss. In beiden Projekten arbeitet die FWB aktiv mit.

Mercato Shop AG

Im vergangenen Geschäftsjahr resultierte für die Mercato Shop AG ein unerfreulicher Verlust. Dazu geführt hat, wie in der gesamten Detailhandels-Branche, ein Umsatzrückgang durch vermehrten Einkaufstourismus in der Folge der Wechselkursveränderungen im Januar 2015. Gerade der Umsatz im Zeitschriftengeschäft ist deutlich zurückgegangen. Um diesen Effekt so gut als möglich abzufedern, wurden die Öffnungszeiten und das Sortiment leicht angepasst. Weiter wurde eine stärkere Ausrichtung hin zu einem grösseren gastronomischen Angebot gesucht. Daraus erzielte Vorteile wurden jedoch durch Lohnkosten für längerfristige, krankheitsbedingte Abwesenheiten beim Personal zunichte gemacht.

Grössere Investitionen hat Mercato im Bereich der IT und für einen neuen Internetauftritt getätigt. Zudem wurde in Walzenhausen mit dem Umbau des Bahnhofs und der Schliessung der Poststelle die Planung eines neuen Mercato Shops möglich. Dieser soll mit lokalem Sortiment und dem Angebot einer Postagentur zu einem Treffpunkt für die Bevölkerung und Touristen werden. Die Eröffnung hat am 1. April 2016 stattgefunden, die neuen Angebote werden bereits rege genutzt.

Appenzellerland Tourismus AG

Auf der Bearbeitung des sogenannten MICE-Bereichs oder frei übersetzt, des Bereichs Seminare & Events, lag der Hauptfokus 2015. Die Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) hat vor rund zwei Jahren den aktiven Verkauf der AB in Auftrag gegeben. Die Kurzfristigkeit der Entscheide





nimmt auch in diesem Bereich des Tourismus zu. Der direkte und rasche Kundenkontakt ist deshalb von grosser Bedeutung. Zahlreiche Kunden- und Messebesuche, an denen sich das Appenzellerland als idealer Standort für Ausflüge und Workshops präsentieren konnte, tragen langsam Früchte. Der Umsatz der verkauften Angebote steigt. Eine Fachperson bearbeitet diesen Markt und repräsentiert die aktuell 17 Tourismusbetriebe, welche als Leistungsträger die ATAG unterstützen. Neben den qualitativ guten Seminarangeboten ist die gute Erreichbarkeit des Appenzellerlandes mit dem öffentlichen Verkehr und dem Auto ein wichtiger Faktor, um sich gut positionieren zu können. Auf www.appenzellerland.ch finden Sie zahlreiche attraktive Angebote.

RAILplus

Vor 10 Jahren wurde RAILplus gegründet und hat sich als Verbund der Meterspurbahnen etabliert. Die AB sind seit der Gründung Aktionär. Die AB arbeiten in der neugegründeten Arbeitsgruppe Qualität mit, welche sich mit dem Thema Prozessmanagement, Auditierung und dem

Sicherheitsmanagementsystem beschäftigt. Der gegenseitige Austausch aber auch der direkte Austausch der Arbeitsgruppen mit dem BAV ist wichtig. Dabei gilt auch hier, dass eine gemeinsame Stimme mehr Gewicht erhält. Auch in anderen Arbeitsgruppen arbeiten die AB seit längerem mit. Die Organisation des alle zwei Jahre stattfindenden Meterspuranlasses wurde den AB übertragen. Dieser findet im Herbst 2016 in Luzern statt.

PostAuto

Seit 2009 übernehmen die AB die Disposition des Postauto PubliCars für Appenzell Innerrhoden. Diese Koordination erfolgt aus der Betriebszentrale in St. Gallen. 2015 wurden insgesamt mehr als 27'000 Kundinnen und Kunden transportiert. Auch für den Transport der Schülerinnen und Schüler ist das Angebot von Bedeutung. Mehr als 15'000 Jugendliche haben den PubliCar genutzt. Um diesen Transport rasch zu organisieren, stehen bis zu drei Postautos bereit. In der Autogarage der AB in Heiden wird wie bisher der Unterhalt der dort stationierten Postautos ausgeführt.

Kodex der Appenzeller Bahnen

Die Appenzeller Bahnen orientieren sich an den Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Neben Kundinnen und Kunden sind es die Eigentümer wie Bund und Kantone, Gemeinden und Bezirke, Mitarbeitende, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit. Der Verwaltungsrat nimmt dabei seine ihm übertragene Verantwortung wahr und führt einen offenen Dialog. Als Transportunternehmung mit öffentlichen Aufgaben fühlen sich die AB zu besonderer Transparenz verpflichtet. Der Verwaltungsrat hält sich deshalb an die Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Die Grundsätze bewähren sich und ermöglichen es, der obersten Maxime nachzuleben: transparent und effizient führen und kontrollieren.

Rechtsform und Aktionariat

Die Appenzeller Bahnen AG sind eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR mit Sitz in Herisau. Zweck und Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten vom 19. Juni 2008 festgelegt. Im Eisenbahngesetz (EBG) sind Regelungen zur Organisation sowie zum Rechnungswesen beschrieben. Das Aktienkapital beträgt 15'600'000 Fr. und ist eingeteilt in 15'600'000 Aktien von je 1 Fr. Nennwert. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberiert.

Gegenüber der Gesellschaft gilt nur als Aktionärin und Aktionär, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Eigentümer der Appenzeller Bahnen sind: Bund (39%), Kanton SG (11%), Kanton AR (9%), Kanton AI (4%), Stadt St.Gallen (4%), Gemeinden/Bezirke (16%) und Private (5%). Im eigenen Bestand befindet sich 1%; noch nicht umgetauscht sind 11% des Aktienkapitals.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St. Gallen, hat die Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung 2015 geprüft. Zusätzlich hat das Bundesamt für Verkehr die Prüfung nach Art. 70 des EBG vorgenommen.

Generalversammlung

Am 19. Juni 2015 trafen sich im Casino Herisau 292 Aktionärinnen und Aktionäre zur 142. ordentlichen Generalversammlung der AB. Sie vertraten 12'397'800 Aktienstimmen bzw. ein Aktienkapital von 12'397'800 Franken. Renzo Andreani, Gemeindepräsident von Herisau, betonte die

Chancen der Arealentwicklung im Gebiet des Bahnhofs in Herisau. Die AB sind als wichtiger Grundeigentümer und Bahnanbieter im Projekt direkt involviert. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung 2014 nach Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle, entlastete die Mitglieder des Verwaltungsrates und wählte die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St. Gallen, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Im Rahmen der regulären Gesamterneuerungswahlen im Turnus von drei Jahren, wurden alle Mitglieder des Verwaltungsrates bestätigt. Neu in den Verwaltungsrat wurde Peter Jans, Stadtrat und Vertreter der Stadt Gallen, gewählt. Im Anschluss wurde Fredy Brunner zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates von der Generalversammlung gewählt. Er folgt auf Anita Dörler, welche Vizepräsidentin des Rates bleibt.

Verwaltungsrat

Die Modernisierung erfordert auch den ausserordentlichen Einsatz des Verwaltungsrates. Mit intensivierter Sitzungstätigkeit wurden zahlreiche wichtige Geschäfte in den Bereichen Infrastruktur, Rollmaterial, Vertrieb, Arealentwicklungen und Betrieb diskutiert und entschieden. Besondere Aufmerksamkeit erforderten der Ruckhaldetunnel und die zahlreichen Neubauprojekte, die Rollmaterialbeschaffungen und die umfassende Kontrolle über die Finanzierung aller anstehenden Projekte.

Zusammen mit der Geschäftsleitung wurden viele Planungsentscheide und Massnahmen für Ende 2018 gefällt, um auf diesen Zeitpunkt den Betrieb mit neuer Infrastruktur, neuem Rollmaterial und weitgehend erneuerter Sicherungsanlagen problemlos umsetzen zu können. Zudem sollen alle flankierenden Massnahmen getroffen werden, um möglichst viele Neukunden zum Umstieg auf die modernisierten Appenzeller Bahnen zu bewegen.

Der Verwaltungsrat erhält gemäss Spesenreglement folgende Entschädigungen:

Jahresentschädigung	in CHF
Präsident/in:	25'000
Vizepräsident/in:	5'000
Mitglied:	2'500
Sitzungsgeld:	300 pro Halbtage
	600 pro Tag

Verwaltungsrat



Fredy Brunner, Präsident
1948, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2009,
dipl. Arch. ETH-Z



Anita Dörler, Vizepräsidentin
1952, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Dr. oec. HSG,
Generalsekretärin des
Departementes des Innern
des Kantons St. Gallen



Köbi Frei
1959, Heiden,
im Verwaltungsrat seit 2003,
eidg. dipl. Mechanikermeister,
seit 2003 Regierungsrat AR,
Finanzdirektor



Andreas Gantenbein
1965, Waldstatt,
im Verwaltungsrat seit 2014,
Meisterlandwirt, Treuhänder SVBB,
Gemeindepräsident Waldstatt



Juan F. Gut
1948, Tägerwilten,
im Verwaltungsrat seit 2009,
lic. rer. publ. HSG,
selbständig, Mandate in
VR und Stiftungen



Peter Jans
1960, St. Gallen
im Verwaltungsrat seit 2015,
lic. jur. HSG, Rechtsanwalt,
Stadtrat St. Gallen,
Direktor Technische Betriebe



Thomas Rechsteiner
1971, Appenzell,
im Verwaltungsrat seit 2011,
eidg. dipl. Finanzplaner,
Regierungsrat AI,
Säckelmeister

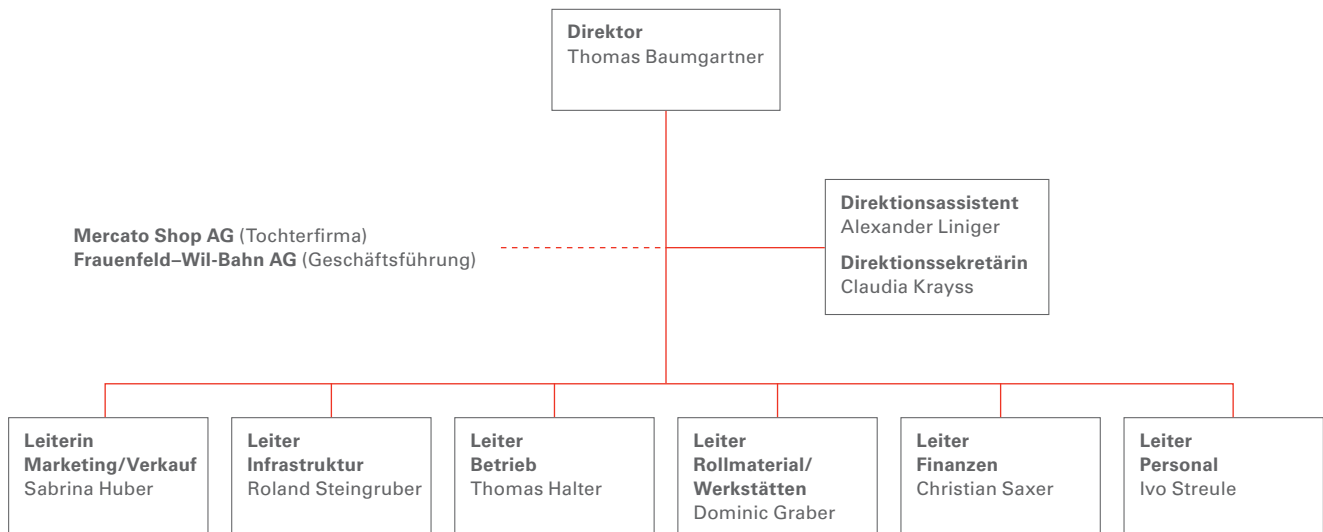


Dieter Wepf
1953, Oberuzwil,
im Verwaltungsrat seit 2009,
Dr. Ing. ETH, Verwaltungsrat
Gruner+Wepf Ingenieure AG



Clemens Wick
1956, Walzenhausen,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Geschäftsführer
Cargo Service Center AG

Direktion und Geschäftsleitung



Per 1. Januar 2016 wurde Dominic Graber zum Leiter Rollmaterial/Werkstätten gewählt.



Die Geschäftsleitung der Appenzeller Bahnen (v.l.n.r. Ivo Streule, Roland Steingruber, Thomas Baumgartner, Thomas Halter, Sabrina Huber, Dominic Graber, Christian Saxer)

Dank

Im vergangenen Jahr haben wiederum mehr als 5 Millionen Fahrgäste die Dienstleistungen der Appenzeller Bahnen genutzt. Dieses Vertrauen ist eine grosse Bestätigung für den täglichen Einsatz aller unserer Mitarbeitenden. Wir bedanken uns für diese Treue.

Als verbindendes Element in der Region erfahren wir eine grosse Unterstützung durch die beteiligten Kantone, Gemeinden und Bezirke. Ohne diese Zusammenarbeit wäre eine Realisierung der Neubaustrecke in der Ruckhalde und im AB-Bahnhof nicht möglich gewesen. Dafür gebührt allen unser Dank. Als wichtigster Aktionär ist die Zusam-

menarbeit mit dem Bund von grosser Bedeutung. Ohne die Abgeltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden wäre das heutige Angebot nicht aufrecht zu erhalten. Diese gute Zusammenarbeit bringen die AB weiter.

Im vergangenen Jahr haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich gute Leistungen erbracht. Dank ihrem Engagement und ihrer Kompetenz ist ein zuverlässiger Betrieb erst möglich. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Flexibilität und ihre gewissenhafte Arbeit im Dienste unserer Kundinnen und Kunden.

Anträge

Nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes inklusive Jahresrechnung und Bilanz, der konsolidierten Jahresrechnung und Bilanz sowie des Berichts der Revisionsstelle beantragt der Verwaltungsrat,

1. den Geschäftsbericht 2015 zu genehmigen,
2. die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen,
3. die konsolidierte Jahresrechnung 2015 zu genehmigen,
4. den Gewinn von CHF 1'591 wie folgt zu verwenden: CHF 367'525 der Reserve gemäss Art. 36 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) zu entnehmen, CHF 384'241 der Reserve gemäss Art. 67 Eisenbahngesetz (EBG) zuzuweisen, CHF 80 der Reserve gemäss Art. 671 des Obligationenrechts (OR) zuzuweisen und CHF 15'205 den freien Reserven zu entnehmen.
5. den Verwaltungsorganen für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Herisau, 29. April 2016

Der Präsident des Verwaltungsrates



Fredy Brunner

Der Direktor



Thomas Baumgartner

Jahresrechnung 2015

Investitionstätigkeit hat mit der Modernisierung stark angezogen

Die intensive Investitionstätigkeit mit der laufenden Sanierung der Bahnübergänge, dem eben gestarteten Neubau des Bahnhofs St. Gallen und des Tunnels in der Ruckhalde sowie die anstehende Modernisierung der Publikumsanlagen an den Haltestellen findet ihren Niederschlag in der Rechnung 2015: Die Eigenleistungen des Personals der Appenzeller Bahnen zu Gunsten der Anlagen im Bau steigen massgeblich.

Dagegen gingen die Ersatzleistungen von Versicherungen und Dritten aus Schadenfällen und Kollisionen stark zurück, möglicherweise bereits eine Folge der Sanierungen der Bahnübergänge.

Schäden an Rädern erforderten Behebungsmassnahmen

Eine präzisere Messmethodik gegenüber früheren Kontrollen zeigte anlässlich von grösseren Unterhaltsarbeiten und Revisionen Schäden an Achsen und Rädern der Schienenfahrzeuge. Es wurden umgehend Korrekturen und Massnahmen eingeleitet. An einigen Fahrzeugen wurden die Radsätze ersetzt, drei ältere Personenwagen im Hinblick auf die Beschaffung von neuen Triebzügen gleich ausgemustert. Die Reparatur- und Ersatzleistungen führten allerdings zu einem deutlich höheren Unterhaltsaufwand als im Vorjahr.

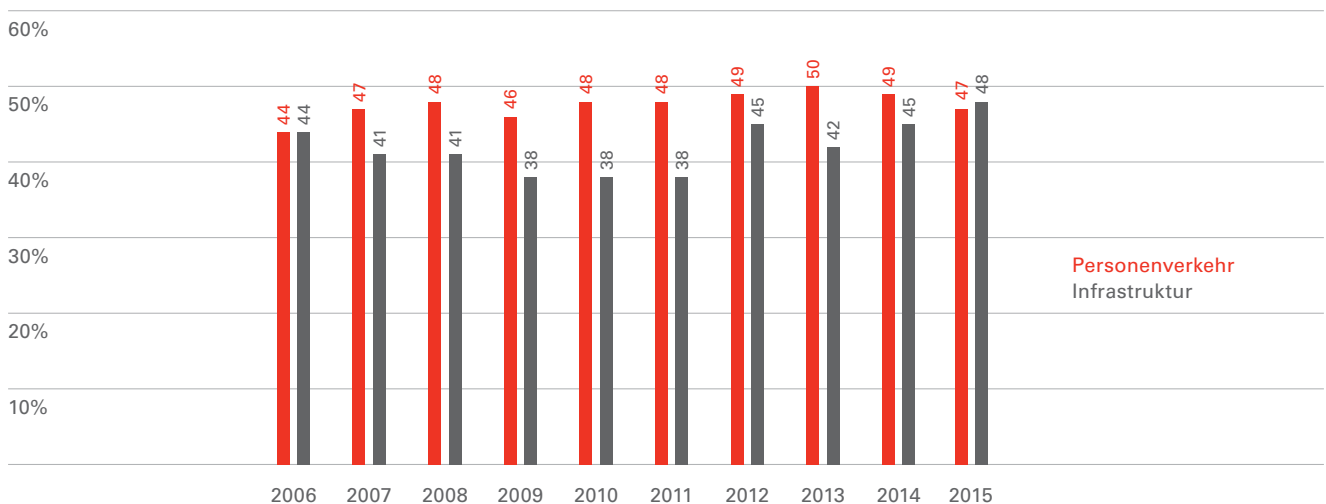
Vorarbeiten für Plangenehmigung der Durchmesserlinie abgeschlossen

Die Vorarbeiten zum Erhalt der Plangenehmigung für die neue Infrastruktur und Infrastrukturausbauten der Durchmesserlinie in der Stadt St. Gallen mit der Verknüpfung der beiden Linienästen nach Appenzell und Trogen im Hauptbahnhof, dem Bau der Tunnelstrecke in der Ruckhalde und der Erstellung der neuen Haltestelle im Riethüsliquartier wurden abgeschlossen. Diese Projektierungsarbeiten wurden im Vorjahr mangels Vorliegen der Baubewilligung noch direkt als nicht aktivierbare Investitionskosten verbucht, während dem nun die Realisierung zu Lasten der Anlagenrechnung erfolgen wird.

Entwicklung der Kostendeckung

Nachdem der Kostendeckungsgrad seit der Fusion der vier appenzellischen Bahnen im Jahr 2006 in der Sparte Personenverkehr von 44% bis auf 50% im Jahr 2013 gestiegen ist, musste im Berichtsjahr zum zweiten Mal in Folge ein Rückschlag verzeichnet werden. Obwohl die Reiseverkehrserträge im 2015 – wenn auch nur minim – gestiegen sind und keine Teuerung auszumachen war, ist die Unternehmensführung auch in Zukunft gefordert, sämtliche zu beschliessenden Ausgaben kritisch auf ihre Ertragswirksamkeit zu prüfen.

Kostendeckungsgrad aus Spartenrechnung





Dagegen stieg der Kostendeckungsgrad in der Sparte Infrastruktur auf 48%, so hoch wie noch nie seit der Fusion vor zehn Jahren. Mit dem anstehenden Modernisierungsprogramm und den damit zunehmenden Abschreibungskosten wird er sich in den kommenden Jahren kaum auf dieser Höhe halten können.

Verkauf der Beteiligung an der Regiobus AG und von Zügen der ehemaligen Trogenerbahn

Der Verkauf der Aktien der Regiobus AG an die beiden Gemeinden Gossau und Herisau wurde im Januar 2015 vollzogen. Der Nettoerlös ist im ausserordentlichen Ertrag des Rechnungsjahres 2015 zu finden.

In Zusammenhang mit dem bevorstehenden Verkauf der fünf Gelenktriebwagen der ehemaligen Trogenerbahn an TransN, die Verkehrsbetriebe des Kantons Neuenburgs, wurde in Absprache mit dem Bund und den drei Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen eine ausserordentliche Abschreibung von MCHF 4.0 getätigt, zu welcher der Bund und die Kantone mit einer Zusatzabgeltung von MCHF 2.2 beigetragen haben. Den Rest übernahmen die Appenzeller Bahnen zu Lasten der eigenen Reserven.

Damit resultiert ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem kleinen Unternehmensgewinn von CHF 1'591. Mit der schwierigen Marktsituation im Detailhandel, welche zu einem negativen Ergebnis bei der Tochtergesellschaft Mercato Shop AG geführt hat, muss hingegen im Konzern ein Verlust von CHF 160'524 hingenommen werden.

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV) vom 18. Januar 2011 hat das Bundesamt für Verkehr die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und mit Schreiben vom 19. April 2016 genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Christian Saxer, Leiter Finanzen

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag		2015	2014
Total	in CHF	43'739'006	43'692'595
Verkehrsertrag		11'918'361	11'910'275
Reiseverkehrsertrag		11'826'724	11'771'870
Extrafahrten		91'637	138'405
Abgeltungen		24'227'671	24'397'545
Abgeltungen Personenverkehr		14'627'671	14'667'545
Abgeltung Infrastruktur		9'600'000	9'730'000
Nebenertrag		7'592'974	7'384'775
Betriebs-, Unterhalts- und Dienstleistungen		4'427'319	4'409'396
Mietertrag		1'355'689	1'334'070
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		1'515'022	1'061'310
Übrige Nebenerträge		294'944	579'999
Betriebsaufwand			
Total		43'648'440	43'685'273
Material- und Dienstleistungsaufwand		5'383'041	4'838'099
Betriebsleistungen		523'389	330'968
Unterhaltsleistungen		3'452'082	3'181'508
Traktionsenergie		1'403'753	1'317'688
Miete von Fahrzeugen		3'817	7'935
Personalaufwand		20'333'406	20'226'038
Löhne		16'904'171	16'911'418
Sozialversicherungen		2'257'398	2'180'748
Übriger Personalaufwand		1'171'837	1'133'872
Übriger Betriebsaufwand		5'831'686	5'533'965
Verwaltung		1'384'506	1'369'042
Informatik und Kommunikation		507'867	426'575
Marketing		488'197	452'481
Versicherungen und Schadenersatz		519'993	527'523
Miete		197'240	199'977
Betriebs- und Dienstleistungen		1'727'831	1'640'325
Unterhaltsleistungen		557'422	467'399
Energie und Entsorgung		448'630	450'643
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		1'564'467	2'960'353
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen ohne Sparte Infrastruktur		343'650	488'757
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen Sparte Infrastruktur		1'220'817	2'471'596
Abschreibungen		10'535'840	10'126'818
Abschreibungen ohne Sparte Infrastruktur		5'613'154	5'298'693
Abschreibungen Sparte Infrastruktur		4'922'686	4'828'125
Betriebserfolg		90'566	7'322

Finanzerfolg	in CHF	2015	2014
Finanzertrag		72'790	204'145
Finanzaufwand		-39'401	-17'338
Finanzerfolg		33'389	186'807
Betriebsfremder Erfolg			
Ertrag betriebsfremde Liegenschaften		45'699	53'546
Aufwand betriebsfremde Liegenschaften		-53'083	-64'730
Erfolg betriebsfremde Liegenschaften		-7'384	-11'184
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Ertrag		3'979'420	110'000
Verkauf Rollmaterial		-	110'000
Verkauf Beteiligung		1'623'630	-
A.o. Abgeltung für Rollmaterial		2'200'000	-
Übriger a.o. Ertrag		155'790	-
Ausserordentlicher Aufwand		-4'081'400	-42'212
A.o. Abschreibung Rollmaterial		-4'000'000	-
übriger a.o. Aufwand		-81'400	-42'212
Ausserordentlicher Erfolg		-101'980	67'788
Unternehmenserfolg vor Steuern			
		14'591	250'733
Steuern		-13'000	-14'000
Unternehmenserfolg nach Steuern			
Verwendung		1'591	236'733
Entnahme aus den (Vorjahr: Zuweisung an die) Reserven gem. Art. 36 PBG		-367'525	361'100
Zuweisung an die (Vorjahr: Entnahme aus den) Reserven gem. Art. 67 EBG		384'241	-481'864
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR		80	11'837
Entnahme aus den (Vorjahr: Zuweisung an die) freien Reserven		-15'205	345'660

Bilanz

Aktiven		31.12.2015	31.12.2014
Total	in CHF	228'614'250	195'409'833
Umlaufvermögen		74'647'445	48'987'384
Flüssige Mittel und Wertschriften		61'700'606	45'086'573
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6'270'715	2'396'685
gegenüber Dritten	6'135'223		2'261'698
gegenüber Konzerngesellschaften	135'492		134'987
Übrige kurzfristige Forderungen		3'959'079	1'007'136
gegenüber Dritten	3'959'079		1'007'136
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		223'251	171'223
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'493'794	325'767
gegenüber Dritten	1'119'132		182'589
gegenüber Konzerngesellschaften	34'072		108'178
gegenüber Aktionären	1'340'590		35'000
Anlagevermögen		153'966'805	146'422'449
Beteiligungen		129'800	325'632
<i>Sachanlagen ohne Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwert Anlagen		55'204'060	64'448'715
Anschaffungswert	161'583'828		163'259'306
Kummulierte Abschreibungen	-106'379'768		-98'810'591
Unvollendete Objekte		1'970'591	597'466
<i>Sachanlagen Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwerte Anlagen		77'543'908	74'232'834
Anschaffungswert	173'774'640		165'519'360
Kummulierte Abschreibungen	-96'230'732		-91'286'526
Unvollendete Objekte		19'118'446	6'817'802

Passiven		31.12.2015	31.12.2014
Total	in CHF	228'614'250	195'409'833
Kurzfristiges Fremdkapital		25'761'703	21'327'831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11'828'694	3'643'794
gegenüber Dritten	11'617'356		3'545'249
gegenüber Konzerngesellschaften	389		87'008
gegenüber Aktionären	210'949		11'537
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		6'338	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		8'898'614	12'605'589
gegenüber Dritten	7'201'402		10'757'116
gegenüber Aktionären	1'697'212		1'848'473
Passive Rechnungsabgrenzung		4'976'815	5'038'887
gegenüber Dritten	4'973'815		5'038'887
gegenüber Aktionären	3'000		–
Kurzfristige Rückstellungen		51'242	39'561
Langfristiges Fremdkapital		175'379'935	146'610'981
Langfristige, verzinsliche Darlehen		28'924	–
Unverzinsliche, rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		32'125'476	34'624'409
gegenüber Dritten	11'374'931		12'176'652
gegenüber Aktionären	20'750'545		22'447'757
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		141'247'079	109'977'089
gegenüber Dritten	51'523'071		31'977'605
gegenüber Aktionären	89'724'008		77'999'484
Übrige unverzinsliche Darlehen		–	14'500
Langfristige Rückstellungen		1'978'456	1'994'983
Eigenkapital		27'472'612	27'471'021
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		7'041'782	7'150'709
Reserven gemäss Art. 671 OR	241'397		229'560
Reserven gemäss Art. 36 PBG	7'282'249		6'921'149
Reserven gemäss Art. 67 EBG	–481'864		–
Freie Gewinnreserven		4'829'240	4'483'580
Eigene Aktien		–1	–1
Unternehmenserfolg		1'591	236'733

Geldflussrechnung

Veränderung Flüssige Mittel		2015	2014
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	in CHF	8'526'424	16'325'117
Unternehmenserfolg		1'591	236'733
Abschreibungen		14'556'640	10'147'618
Nicht aktivierbare Investitionskosten		1'564'467	2'960'354
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		-1'515'022	-1'061'310
Gewinn aus Verkauf Beteiligung		-1'623'630	-
Gewinn aus Anlagenabgängen		-5'400	-
Erläss Darlehen		-16'000	-1'500
Erhöhung Rückstellungen		-	48'056
Auflösung Rückstellungen		-4'845	-
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)		4'614'652	4'729'318
Veränderung Forderungen (inkl. Rechn'abgr.)		-8'994'000	-611'506
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		-52'029	-122'646
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-24'735'573	-16'127'463
Investitionen in Sachanlagen		-26'826'575	-16'152'463
Desinvestitionen von Sachanlagen		271'540	-
Desinvestitionen von Beteiligungen		1'819'462	-
Desinvestitionen in Finanzanlagen		-	25'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		32'823'182	8'104'140
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand		31'269'990	7'880'950
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand		-2'696'232	-3'090'832
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		4'252'962	3'314'022
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-3'538	-
Veränderung flüssige Mittel		16'614'033	8'301'794
Nachweis			
Flüssige Mittel per 1. Januar		45'086'573	36'784'779
Flüssige Mittel per 31. Dezember		61'700'606	45'086'573
Veränderung flüssige Mittel		16'614'033	8'301'794

Anhang

In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

- Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind. Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei nach den vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen.
- Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.
- Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.
- Die langfristigen Rückstellungen enthalten zum wesentlichen Teil bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Fahrzeugen und Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich den bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteilen bilanziert.

Auflösung stiller Reserven	in CHF	2015	2014
Nettoauflösung stiller Reserven		30'000	87'000
Unternehmung			
Appenzeller Bahnen AG, St.Gallerstrasse 53, 9101 Herisau			
Vollzeitstellen			
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		188	188
Wesentliche Beteiligungen			
		31.12.2015	31.12.2014
Mercato Shop AG, Teufen Zweck: Unterstützung der Appenzeller Bahnen in Handels-/Tourismusaktivitäten			
Aktienkapital		200'000	200'000
Beteiligungsquote und Stimmenanteil		100.0%	100.0%
Buchwert		50'000	50'000
Regiobus AG, Gossau Zweck: Personentransporte mit öffentlichen Kurslinien, Werkautobuslinien usw.			
Aktienkapital		–	120'000
Beteiligungsquote und Stimmenanteil		–	40.0%
Buchwert		–	195'832
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND			
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.			
Eigene Aktien			
		2015	2014
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		111'640	115'700
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		108'510	111'640
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.

Transaktionen mit eigenen Aktien	in CHF	2015	2014
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		800	1'350
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		2'330	2'710
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften		31.12.2015	31.12.2014
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit über einem Jahr		28'924	–
Die Leasingverbindlichkeit ist in der Bilanz aufgenommen.			
Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden		2015	2014
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		–	100
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		800	1'250
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
Ausserordentlicher Erfolg			
<p>Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der Regiobus AG veräussert. Der Verkaufsgewinn ist als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen. Weiter wurden die fünf Gelenktriebwagen ex Trogenerbahn ausserordentlich um MCHF 4.0 abgeschrieben, wozu Bund und Kantone zusätzliche Abgeltung im Umfang von MCHF 2.2 beigesteuert haben.</p> <p>Im Vorjahr wurden ein Trieb- und ein Steuerwagen der ehemaligen Trogenerbahn verkauft. Im ausserordentlichen Ertrag wurde der Verkaufsgewinn verbucht.</p>			
Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen für konzessioniertes Angebot		31.12.2015	31.12.2014
Sachversicherung		343'025'000	343'025'000
Haftpflicht Personenverkehr Bahn		100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Personenverkehr Bus		100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Infrastruktur		100'000'000	100'000'000
Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur		2015	2014
Unvollendete Objekte am 1. Januar		6'817'802	5'767'817
Investitionsaufwendungen		26'274'323	15'150'053
Übertrag in Sparte Verkehr		–	–88'476
Übernahme in Anlagenrechnung		–12'808'996	–11'460'030
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		–1'220'817	–2'471'596
verrechnet mit Rückstellung Durchmesserlinie		–2'018	–21'814
finanziert durch Dritte			–58'152
Noch nicht aktivierte Beiträge Dritter		58'152	
Unvollendete Objekte am 31. Dezember		19'118'446	6'817'802
Anlagen am 1. Januar		165'519'360	156'561'181
Übernahme aus Investitionsrechnung		12'808'996	11'460'030
Ersatz von abgeschrieben Anlagen (Anlagenabgang)		–4'090'136	–2'501'851
Verkauf von Liegenschaften		–463'580	–
Anlagen am 31. Dezember		173'774'640	165'519'360
Honorar der Revisionsstelle		2015	2014
Honorar für die Revisionstätigkeit		37'000	37'000

Eigenkapitalnachweis

Position	Aktien- kapital	Reserven Art. 671 OR	Reserven Art. 36 PBG	Reserven Art. 67 EBG	Freie Gewinn- reserven	Ergebnis	Eigene Aktien	Total
Stand per 31.12.2013	15'600'000	229'411	5'899'414	783'588	4'718'899	2'977	- 1	27'234'288
Gewinnverwendung								
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	-	-	1'021'735	-	-	- 1'021'735	-	-
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	-	-	-	- 783'588	-	783'588	-	-
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	-	149	-	-	-	- 149	-	-
Entnahme aus sonstigen Reserven	-	-	-	-	- 287'197	287'197	-	-
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	51'878	- 51'878	-	-
Laufende Rechnung								
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	236'733	-	236'733
Stand per 31.12.2014	15'600'000	229'560	6'921'149	-	4'483'580	236'733	- 1	27'471'021
Gewinnverwendung								
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	-	-	361'100	-	-	-361'100	-	-
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	-	-	-	-481'864	-	481'864	-	-
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	-	11'837	-	-	-	-11'837	-	-
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	345'660	-345'660	-	-
Laufende Rechnung								
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	1'591	-	1'591
Stand per 31.12.2015	15'600'000	241'397	7'282'249	-481'864	4'829'240	1'591	- 1	27'471'612

Bilanzinformation Sparte Infrastruktur

Flüssige Mittel	22'899'656
Noch nicht abgerechnete Guthaben gegenüber der öffentlichen Hand	7'210'442
Sachanlagen (Buchwert)	77'543'908
Anlagen im Bau	19'118'446
Total Aktiven	126'772'452
A-Konto-Zahlungen der öffentlichen Hand	9'339'754
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes	89'724'008
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der Kantone ¹⁾	51'523'071
Langfristige Rückstellungen	1'169'247
Anteiliges Eigenkapital inkl. Reserven ²⁾	-24'983'628
Total Passiven	126'772'452

¹⁾ Es sind sämtliche unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der Kantone aufgeführt. Eine Aufteilung auf die Sparten Verkehr und Infrastruktur wurde nicht vorgenommen.

²⁾ Eine Aufteilung der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone auf die Sparten Verkehr und Infrastruktur wurde nicht vorgenommen.



Ernst & Young AG
St. Leonhard-Strasse 76
Postfach
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20
Fax +41 58 286 20 22
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 19. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte



Erfolgsrechnung

		2015	2014
Betriebsertrag	in CHF	50'159'405	50'544'115
Betriebsaufwand		50'212'063	50'572'874
Material- und Dienstleistungsaufwand		10'192'096	9'998'862
Personalaufwand		21'808'896	21'687'364
Übriger Betriebsaufwand		6'035'535	5'731'093
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		12'175'536	13'155'555
Betriebserfolg		-52'658	-28'759
Finanzerfolg		9'401	168'470
Finanzertrag		51'673	188'668
Finanzaufwand		-42'272	-20'198
Ausserordentlicher Erfolg		-101'980	67'788
Ausserordentlicher Ertrag		3'979'420	110'000
Ausserordentlicher Aufwand		-4'081'400	-42'212
Steueraufwand		-15'287	-15'558
Konzernerfolg		-160'524	191'941

Bilanz

Aktiven		31.12.2015	31.12.2014
Total	in CHF	230'025'405	197'225'026
Umlaufvermögen		75'964'948	50'695'223
Flüssige Mittel und Wertschriften		61'910'751	45'593'278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6'318'414	2'403'050
gegenüber Dritten	6'318'414		2'395'490
gegenüber Konzerngesellschaften	–		7'560
Übrige kurzfristige Forderungen		3'961'077	1'017'118
gegenüber Dritten	3'961'077		1'017'118
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		1'258'983	1'266'212
Aktive Rechnungsabgrenzung		2'515'723	415'565
gegenüber Dritten	1'155'305		286'596
gegenüber Konzerngesellschaften	19'828		93'969
gegenüber Aktionären	1'340'590		35'000
Anlagevermögen		154'060'457	146'529'803
Beteiligungen		79'800	275'632
Sachanlagen		132'883'334	138'838'903
Anschaffungswert	335'493'834		328'936'020
Kummulierte Abschreibungen	–202'610'500		–190'097'117
Unvollendete Objekte		21'097'323	7'415'268
Passiven			
Total		230'025'405	197'225'026
Kurzfristiges Fremdkapital		26'152'063	21'960'114
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12'141'729	4'275'998
gegenüber Dritten	11'930'780		4'177'453
gegenüber Konzerngesellschaften	–		87'008
gegenüber Aktionären	210'949		11'537
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		6'338	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		8'917'714	12'605'668
gegenüber Dritten	7'220'502		10'757'195
gegenüber Aktionären	1'697'212		1'848'473
Passive Rechnungsabgrenzung		5'035'040	5'038'887
gegenüber Dritten	5'032'040		5'038'887
gegenüber Aktionären	3'000		–
Kurzfristige Rückstellungen		51'242	39'561
Langfristiges Fremdkapital		175'379'935	146'610'981
Langfristige, verzinsliche Darlehen		28'924	–
Unverzinsliche Verbindlichkeiten		173'372'555	144'615'998
gegenüber Dritten	62'898'002		44'168'757
gegenüber Aktionären	110'474'553		100'447'241
Langfristige Rückstellungen		1'978'456	1'994'983
Eigenkapital		28'493'407	28'653'931
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		7'074'782	7'183'709
Freie Gewinnreserven		5'979'150	5'678'282
Eigene Aktien		–1	–1
Unternehmenserfolg		–160'524	191'941

Geldflussrechnung

Veränderung Flüssige Mittel		2015	2014
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	in CHF	8'270'592	16'377'280
Unternehmenserfolg		-160'524	191'941
Abschreibungen		14'611'069	10'195'201
Nicht aktivierbare Investitionskosten		1'564'467	2'960'354
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		-1'515'022	-1'061'310
Gewinn aus Verkauf Beteiligung		-1'623'630	-
Gewinn aus Anlagenabgängen		-5'400	-
Erläss Darlehen		-16'000	-1'500
Erhöhung Rückstellungen		-	48'056
Auflösung Rückstellungen		-4'845	-
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)		4'386'242	4'809'698
Veränderung Forderungen (inkl. Rechn'abgr.)		-8'972'994	-617'756
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		7'229	-147'404
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-24'776'301	-16'145'878
Investitionen in Sachanlagen		-26'867'303	-16'170'878
Desinvestitionen von Sachanlagen		271'540	-
Desinvestitionen von Beteiligungen		1'819'462	-
Desinvestitionen in Finanzanlagen		-	25'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		32'823'182	8'104'140
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand		31'269'990	7'880'950
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand		-2'696'232	-3'090'832
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		4'252'962	3'314'022
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-3'538	-
Veränderung flüssige Mittel		16'317'473	8'335'542
Nachweis			
Flüssige Mittel per 1. Januar		45'593'278	37'257'736
Flüssige Mittel per 31. Dezember		61'910'751	45'593'278
Veränderung flüssige Mittel		16'317'473	8'335'542

Anhang

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung bezweckt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Appenzeller Bahnen AG und ihrer Tochtergesellschaften auf der Basis von Buchwerten so darzustellen, als ob die Gruppe ein einziges Unternehmen wäre. Bei den in der Konzernrechnung aufgenommenen Tochtergesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Die Zusammenfassung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erlöse aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Bilanz und die Erfolgsrechnung umfasst die Beteiligungen, an denen die Appenzeller Bahnen AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist.

In die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen ist:

Mercato Shop AG, Teufen	in CHF	2015	2014
100.0% des nominalen Aktienkapitals		200'000	200'000

Konsolidierungsgrundlagen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zu Buchwerten.

Konsolidierungsstichtag

Alle Gruppengesellschaften schliessen ihre Bücher auf den 31. Dezember.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach wird das Eigenkapital der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbes aufgerechnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Eigenkapital nach Neubewertung wird direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu historischen Kosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

In der Konzernrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

- Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind. Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei an die vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen.
- Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.
- Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.
- Die langfristigen Rückstellungen enthalten zum wesentlichen Teil bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Fahrzeugen und Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich den bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteilen bilanziert.

Auflösung stiller Reserven	in CHF	2015	2014
Nettoauflösung stiller Reserven		30'000	113'000
Gruppenunternehmung			
Appenzeller Bahnen AG, St.Gallerstrasse 53, 9101 Herisau			
Vollzeitstellen			
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		214	211
Wesentliche Beteiligungen			
		31.12.2015	31.12.2014
Regiobus AG, Gossau			
Zweck: Personentransporte mit öffentlichen Kurslinien, Werkautobuslinien usw.			
Aktienkapital		–	120'000
Beteiligungsquote und Stimmenanteil		–	40.0%
Buchwert		–	195'832
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND			
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.			
Eigene Aktien			
		2015	2014
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		111'640	115'700
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		108'510	111'640
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.
Transaktionen mit eigenen Aktien			
		2015	2014
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		800	1'350
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		2'330	2'710
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften			
		31.12.2015	31.12.2014
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit über einem Jahr		28'924	
Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden			
		2015	2014
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		–	100
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		800	1'250
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
Ausserordentlicher Erfolg			
Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der Regiobus AG veräussert. Der Verkaufsgewinn ist als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen. Weiter wurden die fünf Gelenktriebwagen ex Trogenerbahn ausserordentlich um MCHF 4.0 abgeschrieben, wozu Bund und Kantone zusätzliche Abgeltung im Umfang von MCHF 2.2 beigesteuert haben.			
Im Vorjahr wurden ein Trieb- und ein Steuerwagen der ehemaligen Trogenerbahn verkauft. Im ausserordentlichen Ertrag wurde der Verkaufsgewinn verbucht.			
Honorar der Revisionsstellen			
		2015	2014
Honorar für die Revisionstätigkeit		42'000	43'000
Honorar für andere Dienstleistungen		1'000	6'000

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung



Ernst & Young AG
St. Leonhard-Strasse 76
Postfach
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20
Fax +41 58 286 20 22
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 19. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Mehr als 90% der Reiseverkehrserträge, welche die Appenzeller Bahnen AG zur Hauptsache aus dem Tarifverbund OSTWIND und dem nationalen Tarif (sogenannter «direkter Verkehr») erhält, werden nach verschiedenen Schlüsseln verteilt. Sowohl die Nachfrage als auch die Verkehrserträge zeigen im Ist eine Stagnation. Eine Entschärfung ist aktuell nicht absehbar. Das Gesamtvolumen im Tarifverbund OSTWIND ist leicht angestiegen, wirkt sich aber aufgrund von Veränderung des Verteilungsschlüssels bei den Appenzeller Bahnen nicht im erwarteten Ausmass aus.

Die Entwicklungen bei der Tochtergesellschaft Mercato Shop AG sind zu beobachten. Die Umsätze im Detailhandel sind rückläufig und liegen unter den Erwartungen. Vor allem die kleineren Shops haben Mühe, die Umsätze zu halten. Ein nebst den Standorten Herisau und Appenzell dritter starker Shop mit grösserem Umsatz würde die Problematik entschärfen.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Appenzeller Bahnen-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 im Jahresdurchschnitt 217 Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der kontinuierliche Risikomanagement-Prozess sieht vor, dass der Risikokatalog vom Verwaltungsrat sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung jeweils einmal jährlich aktualisiert wird, letztmals am 10. Dezember 2015. Die Massnahmen werden laufend aktualisiert und umgesetzt.

Bestellungs- und Auftragslage

Die eidgenössischen Konzessionen der Appenzeller Bahnen AG für die regelmässige, gewerbsmässige Personenbeförderung laufen frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus.

Die eidgenössischen Konzessionen für den Bau und Betrieb ihrer Eisenbahninfrastrukturen laufen frühestens Ende Dezember 2023 aus.

Die Bestellungen für den regionalen Personenverkehr für die Fahrplanjahre 2016 und 2017 liegen vor. Es zeichnet sich auch mit Blick auf den Fahrplan 2018 keine wesentliche Veränderung am Leistungsangebot ab. Ab dem Fahrplanjahr 2019 werden die Linien Appenzell–St. Gallen und St. Gallen–Trogen miteinander verknüpft.

Es ist gleichzeitig ein Ausbau des Angebots zu den Hauptverkehrszeiten vorgesehen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Appenzeller Bahnen AG haben die Plangenehmigungsvorgang zum Bau des Kernprojekts der neuen Durchmesserlinie Appenzell–St. Gallen–Trogen, nämlich die Neubaustrecke St. Gallen–Riethüsli und den Umbau des eigenen Bahnhofs in St. Gallen im November 2015 erhalten. Der Bau ist Teil des Agglomerationsprogramms St. Gallen/Arbon. Die Durchmesserlinie erlaubt einen zukunftsgerechten Ausbau des Fahrplanangebotes und den Einsatz von neuem Rollmaterial auf dieser Linie.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Beteiligung an der Regiobus AG wurde anfangs des Jahres 2015 veräussert. Der Verkaufsgewinn ist als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Weiter wurden die fünf Gelenktriebwagen ex Trogenerbahn ausserordentlich um MCHF 4.0 abgeschrieben, wozu Bund und Kantone zusätzliche Abgeltung im Umfang von MCHF 2.2 beigesteuert haben.

Zukunftsansichten

Der Bau der Durchmesserlinie Appenzell–St. Gallen–Trogen inklusive die Beschaffung von neuen Gelenktriebzügen wird der Appenzeller Bahnen AG einen zukunftsgerichteten Modernisierungsschritt auf den beiden von St. Gallen ausgehenden Streckenästen ermöglichen. Sie erfordert aber für die Realisierungsphase eine personelle Verstärkung zur Bewältigung der anstehenden Arbeiten.

Für die Linie Gossau–Herisau–Appenzell–Wasserauen ist die Inbetriebnahme neuer Triebzüge im Jahr 2018 in Umsetzung.

Zum Unterhalt des Rollmaterials der Linien Gossau–Wasserauen, Appenzell–St. Gallen–Trogen und Altstätten–Gais ist der Bau eines neuen Instandhaltungszentrums in Appenzell geplant.

Es ist vorgesehen, die Fahrleistungen der in eigener Konzession verkehrenden Buskurse ab Mitte 2016 einem Transportbeauftragten zu übertragen.

In der Summe steht die Appenzeller Bahnen AG in einem klar auf den Markt und auf die Verbesserung der Sicherheit ausgerichteten Erneuerungsprogramm. Damit werden die Grundlagen für eine langfristige Optimierung und eine noch bessere Ausrichtung am Markt geschaffen.



Hallen

11

01.20.04.09

Technische Angaben

Linien (alle Linien total 77,209 km)	Gossau–Wasserauen	St. Gallen–Appenzell	Gais–Altstätten Stadt
Gleisanlagen	32,100 km	20,003 km	7,656 km
Grösste Steigungen	37‰	100‰	160‰
Kleinster Kurvenradius	90 m	30 m	28 m
Spurweite	1000 mm	1000 mm	1000 mm
Tunnels und Galerien	2		
Gesamtlänge aller Tunnels	96 m		
Brücken	37	19	2
Gesamtlänge aller Brücken	359 m	585 m	8 m
Längste Brücke: Sitterviadukt Appenzell		299 m	
Zahnstangenabschnitte		0,940 km	3,264 km
Systeme		Riggenbach/Strub	Strub
Sicherungsanlagen			
Automatische Schrankenanlagen	43	16	4
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	33	63	6
Stationsstellwerke	10	9	
Im Fernstellwerk St. Gallen integriert	ja	ja	
Schienenprofil	VST 36, SBB I	VST 36, SBB I	VST 36, VST C
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl
Maximale Achslast	16 t		
Stromsystem	1 500 V	1 500 V	1 500 V
Anzahl Gleichrichterstationen	3	3	1
Bahnhöfe			
Bahnhöfe	10	9	4
Haltestellen	4	6	5
Rollmaterial			
Triebzug			
Triebwagen	5	5	2
Steuerwagen	5	8	2
Personenwagen	11	7	
Elektrische Lokomotiven	1		
Güter- und Dienstfahrzeuge	4	17	1
Schneescheider		1	
Dampflok	1	(DLV)	
Nostalgie-Triebwagen	2	2	1
Nostalgie-Personenwagen	4	7	1

Linien	St. Gallen–Trogen	Rorschach–Heiden	Rheineck–Walzenhausen
Gleisanlagen	9,800 km	5,686 km	1,964 km
Grösste Steigungen	76‰	93,6‰	253‰
Kleinster Kurvenradius	25 m	150 m	160 m
Spurweite	1000 mm	1435 mm	1200 mm
Tunnels und Galerien			2
Gesamtlänge aller Tunnels			385 m
Brücken	1	3	1
Gesamtlänge aller Brücken	53 m	32 m	78 m
Zahnstangenabschnitte		5,476 km	1,255 km
Systeme		Riggenbach	Riggenbach/Lamellen
Sicherungsanlagen			
Automatische Schrankenanlagen	7	1	2
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	24	1	1
Stationsstellwerke			
Im Fernstellwerk St. Gallen integriert	ja		
Schienenprofil	Ri60, VST 36, SBB I	SBB I	VST 36
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Stahl	Stahl
Maximale Achslast	9 t	22,5 t	keine Angabe
Stromsystem	1000 V/600 V	15 kV 16,7 Hz	600 V
Anzahl Gleichrichterstationen	3		1
Bahnhöfe			
Bahnhöfe	7	5	2
Haltestellen	8	3	2
Rollmaterial			
Triebzug	5	1	
Triebwagen	1	2	1
Steuerwagen		8	
Personenwagen	1	9	
Elektrische Lokomotiven			
Güter- und Dienstfahrzeuge	1	7	
Schneesleuder	1		
Dampflok		1 (Eurovapor)	
Nostalgie-Triebwagen			
Nostalgie-Personenwagen			



Appenzeller Bahnen AG
St. Gallerstrasse 53
Postfach
CH-9101 Herisau

Tel. +41 (0)71 354 50 60
Fax +41 (0)71 354 50 65
www.appenzellerbahnen.ch

